

Juni / Juli / August 2021

Ein Produkt der **oberpfalz**
medien 



Gemeindeanzeiger für Weiherhammer



Beachten Sie die Informationen zum Projekt ALIA im Innenteil

DER NEUE TAG · SULZBACH-ROSENBERGER · AMBERGER ZEITUNG



Zum Start eine Blühwiese

Auftakt-Aktion des Arbeitskreises Umwelt und Ortsbild: Gemeinde lebt proaktive Bürgerbeteiligung

Weiherhammer. Erste Aktion des neuen Arbeitskreises Umwelt und Ortsbild der Gemeinde Weiherhammer: Zahlreiche Freiwillige beteiligten sich an einer Sä- und Pflanzaktion für Bienen und Insekten auf einer 300 Quadratmeter großen Fläche am Ortseingang. Auf den einstimmigen Beschluss im Gemeinderat zur Einbindung der Bevölkerung bei den Themen Umwelt und Ortsgestaltung folgte damit im Neubaugebiet Weiherhammer die erste „Hands-on“-Gelegenheit für die beteiligten Bürger.

Zuvor hatte zweiter Bürgermeister Severin Hirmer zu digitalen Organisationstreffen eingeladen, an denen im Schnitt 20 Interessierte teilgenommen hatten. „Ziel soll es sein, dass in unserer Gemeinde Ideen direkt von und mit den Bewohnern umgesetzt werden können. Mit der Bürgerbeteiligung bei ALIA



Zahlreiche Bürger beteiligten sich an der Sä- und Pflanzaktion für Bienen und Insekten.

Bild: privat

– Agil leben im Alter der LUCE Stiftung haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht“, so der Vize-Bürgermeister.

Drei Fokusgruppen

Aufgrund von Corona musste bislang auf Präsenztreffen verzichtet werden, jedoch gehen die Verantwortlichen davon aus, dass sich das mit der Entspannung der Pandemielage nun ändern wird. Aus der

grundlegenden Themensammlung für den Arbeitskreis gingen drei Fokusgruppen hervor, die mit Unterstützung aus dem Gemeinderat organisiert werden.

Der Arbeitskreis (AK) Umwelt unter Leitung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Rainer Vater will den Fokus auf die Förderung von Arten- und Insekenschutz legen sowie durch gezielte Aktionen die Sauberkeit in der Gemeinde erhöhen. Grundsätzlich sollen Initiativen das Umweltbewusstsein der Bevölkerung steigern und langfristig eine klimaneutrale Gemeinde erreicht werden.

Julian Kraus, Chef der CSU-Fraktion, organisiert im AK Orts- und Flächengestaltung die Aufwertung markanter Orte in der Gemeinde, an denen Handlungsbedarf gesehen wird. Aus einer Umfrage unter den Beteiligten wird der größte Handlungsbedarf beim Park am Friedhof und an der Ortseinfahrt am Bildbaumbrunnen gesehen. Kurz- und langfristige Konzepte dazu sollen erarbeitet werden.

Langfristige Konzepte

Als dritter Fokusbereich hat sich der AK Jugend und Senioren gebildet, den Severin Hirmer organisiert. Ergänzend zu den Aktivitäten von ALIA beschäftigen sich die Beteiligten mit konkreten Maßnahmen für die Jugend und Senioren in der Gemeinde. Dazu zählen vor allem Aufenthalts- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Freizeit.

Eine noch ausstehende Umfrage unter Jugendlichen und Senioren hierzu soll zum Konzept beitragen. Vorschläge wie ein Soccer-Court, ein Trimm-Dich-Pfad oder eine Asphaltstockbahn sind bereits aufgenommen.

Die langfristigen Konzepte, die meist auch mit einem höheren finanziellen Aufwand für die Gemeinde verbunden sind, sollen dann im Gemeinderat besprochen und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

„Tolle Entwicklung“

Für die kurzfristigen Aktionen hat Bürgermeister Ludwig Biller seine sofortige Unterstützung zugesagt. „Nach vielen Monaten ohne richtigen Kontakt untereinander freue ich mich sehr, dass so viele Bürgerinnen und Bürger unserem Aufruf gefolgt sind und sich einbringen wollen.“

Das Anpacken der Bevölkerung im Rahmen der Arbeitskreise für die eigene Gemeinde ist eine tolle Entwicklung und ergänzt unser vielfältiges Angebot in den Vereinen, das jetzt endlich wieder gelebt werden kann“, so das Gemeindeoberhaupt.

Als nächste konkrete Aktionen ist eine „Rama-Zama“ Aktion geplant, die in Anlehnung an „Rama-Dama“ alle Bürger der Gemeinde einlädt, Müll zu sammeln. Interessierte Bürger können sich weiterhin anschließen und können sich gerne bei der Verwaltung im Rathaus oder den drei Organisatoren melden.

IMPRESSUM

Herausgeber
oberpfalz
medien

Weigelstraße 16 • 92637 Weiden

**Gemeindeanzeiger
Weiherhammer
und seine Ortsteile**

**Erscheinungstag:
Mittwoch, 23. Juni 2021**

Erscheinungsweise: 4 x pro Jahr
Verteilung: Weiherhammer, Kohlberg,
Etzenricht und Markt Mantel

Anzeigen:
Alexander Süß (verantwortlich)
Anzeigenkontakt:
Norbert Kneidl, Telefon 0961/85-296
E-Mail: norbert.kneidl@oberpfalzmedien.de

Redaktion:
Alexander Rädle (verantwortlich)
Stefan Puhane

Gesamtherstellung und Druck:
Oberpfalz Medien – Der neue Tag
Weigelstraße 16 • 92637 Weiden

Auflage: 3500 Exemplare

Mit Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

Artikel und Beiträge –
Nachdruck verboten.

Für eingesandte Bilder muss das
Copyright beim Einsender liegen. Etwaige
Forderungen geben wir ansonsten an den
Einsender weiter.

**NEU: Wir sind jetzt auch
SABO-Händler!**

SABO
DAS BESTE.
GANZ EINFACH.
SEIT 1954.

VETTER
Garten- und
Forsttechnik

Trippach 4
92729 Weiherhammer
Telefon 09605/3248
www.motorgeraete-vetter.de

www.sabo-online.com



INFO

Pfarrer Devadass bittet um Spenden

Pfarrer Irudayaraj Devadass bittet um Spenden zur Linderung der Hungersnot in Indien. Überweisungen können gerichtet werden an:

■ **Irudayaraj Devadass,**

■ **IBAN:**
DE 54 7435 0000 0020
6855 64

■ **Kennwort:**
Hungerhilfe
Sivagangai

Die Abgabe ist ebenso möglich bei Siegfried Bock, Kaltenbrunn. Er holt die Spenden auch gerne ab. Für 20 Euro kann beispielsweise bereits ein Lebensmittelpaket für eine Familie beschafft werden.

Auf Wunsch werden Spendenquittungen aus Indien übermittelt.

„Bevölkerung leidet extrem“

Hilferuf aus Südindien von Pfarrer Devadas – Von Pandemie hart getroffen

Weiherhammer/Kaltenbrunn/Kohlberg. (bk) Das Corona-Virus grassiert in Indien noch immer. „Jetzt ist die Situation sehr schlimm. Mehr als 15 Monate haben die Menschen keine Arbeit. Die Bevölkerung leidet extrem unter der Pandemie“, schreibt Pfarrer Irudayaraj Devadass in einer E-Mail vom 6. Juni. Er selbst befand sich auch schon 15 Tage lang in seinem Haus in Quarantäne.

„Die Regierung tut etwas, aber es reicht längst nicht. Früher fragten die Leute nach Medikamenten, aber jetzt fragen sie nach Essen.“ Die zweite Welle sei im Bundesstaat Tamil Nadu sehr heftig gewesen, berichtet Devadass.

„Täglich mussten wir die Leute begraben. Die Kirchen sind geschlossen, es gibt nur Privatmessen. Wir wissen nicht, wann all dies ein Ende hat. Gott ist unsere Hoffnung“, heißt es weiter. Nun habe er mit seinen



Die Kirchen kümmern sich um die Bedürftigen: Pfarrer Irudayaraj Devadass (Dritter von links) übergibt an eine Familie ein Lebensmittelpaket.

Bild: bk

Freunden 20 Witwenfamilien mit Reis, Gewürzen, Öl und wenig Geld geholfen. „Die Schulen sind noch nicht geöffnet, nur über Internet gibt es Unter-

richt.“ Devadass ruft zum Gebet füreinander auf, grüßt alle in Kaltenbrunn, Dürnast, Weiherhammer, Kohlberg und darüber hinaus.



vspk-neustadt.de

Wie unsere Kombi mit 1,00 % p.a. auf das Festgeld*

Festgeld

+

Investmentfonds

* 50 % Anlage in einem Festgeld, Laufzeit 6 Monate, garantierter Zins 1,00 % p.a.

50 % Anlage in Investmentfonds (Bitte beachten Sie, dass Investmentfonds nicht festverzinst werden und kapitalmarktbedingten Schwankungen unterliegen, die sich negativ auf den Wert der Anlage auswirken können.)

Die Mindestanlage beträgt 5.000 Euro.



Vereinigte Sparkassen
Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß



21 Kinder aus Weiherhammer traten erstmals an den Tisch des Herrn.

Bild: sei

„In Freundschaft mit Jesus hineinwachsen“

21 Mädchen und Buben aus Weiherhammer empfangen Erstkommunion

Weiherhammer. (sei) Am Sonntag, 9. Mai, feierten in der Pfarrkirche „Heilige Familie“ in Weiherhammer 21 Kinder Erstkommunion. Paul Bogner, Sebastian Breitschaft, Franziska Eckl, Luis Eder, Manuel Fellner, Diego Grant, Sebastian Hierold, Julia Hintermeier, Julian Hör, Melina Kranz, Sophia Küblböck, Elli Leistner, Jakob Mägerl, Jonas Martin, Tyrese Owusu, Maximilian Pröb, Lucia Rittner, Bastian Schmid, Lisa Schrehardt, Neomi Spiel und Phillip Werner zogen feierlich in die Kirche ein und stellten ihre Kerzen im Altarraum auf den Kerzenhalter.

Chor gestaltet Feier

Dann nahmen die Mädchen und Buben bei ihren Familien in den Bänken Platz. Wegen der Pandemie konnte nur die allerengste Familie dem Gottesdienst beiwohnen. Für eine feierliche Orgelbegleitung sorgte Michael Bertelshofer.

Das Leitwort der Kommunion war: „Vertrau mir, ich bin da“. Das passende Lied dazu ließ der Chor „Harmony Sounds“ von der Empore erklingen.

Pfarrer Varghese Puthenchira begrüßte die Kinder mit ihren Familien und vergaß auch nicht, die Mütter zum Muttertag zu beglückwünschen.

„Keine Angst haben“

Einige Kinder sprachen Begrüßungs- und Dankesworte, einige gestalteten auch das „Kyrie“. Zum Gloria erklang: „Ehre sei Gott“. Das Evangelium stammte aus Johannes 21, 1-14: „Jesus sagte zu Ihnen: ‚Kommt her und esset‘.“

Pfarrer Puthenchira ging in der Predigt auf das Kommunionsthema ein. Das Motto bedeutete: „Wer auf Jesus vertraut, braucht keine Angst zu haben“. Über die Worte des Evangeliums sagte der Geistliche: „Was

Jesus sagt, das tut“. „Auch euch lädt heute Jesus zu seinem Tisch ein“, wandte sich Pfarrer Puthenchira an die Kinder.

Jesus habe gesagt: „Das Stück Brot, das bin ich selbst, ich gebe dir Kraft und möchte dein Freund sein dein ganzes Leben lang, der dich schützt und geborgen hält.“

Dieser Tag, so der Geistliche weiter, halte uns dazu an, über das Leben nachzudenken und über die Verantwortung, die wir für unsere Kinder haben. „Die Kinder sollen in die Freundschaft mit Jesus hineinwachsen.“

Es folgten Tauferneuerung und Fürbitten, die ebenfalls die Kommunionkindern sprachen. Vor der Kommunion erklang noch das Friedenslied „Da berühren sich Himmel und Erde“. Zur Kommunion spielte Michael

Bertelshofer an der Orgel Variationen von „Amazing Grace“ und „Ein schöner Tag“. Nach dem Dankgebet erklang das Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“. Pfarrer Varghese dankte allen, die an der Vorbereitung des Festtags und an den Vorbereitungs-Gottesdiensten beteiligt waren, sowie den Religionslehrerinnen.

Engagierte Eltern

Von Seiten der Eltern hatten sich Sandra Hierold und Christina Owusu als Tischmütter sowie Bernhard Bogner als Tischvater engagiert.

Bei der Dankandacht um 17 Uhr betonte Pfarrer Puthenchira, dass die Mädchen und Buben an diesem Tag der Erstkommunion ein großes Geschenk bekommen hätten. Der Wert der Hostie betrage zwar nur wenige Cent, aber das Geschenk sei Jesus, der sich den Menschen geschenkt habe.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern



03944-36160 www.wm-aw.de

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm Fa.

DANZERS Heißmangel
& Waschsalon

Asternweg 6 • 92694 Etzenricht | Telefon: 0179 4963984

Mo., Di., Do., Fr. 8.00–13.00 Uhr, Mi. 10.00–13.00 Uhr



Naturerlebnis Schwanenfamilie

Besuchermagnet am Beckenweiher

Weiherhammer. (bk) „Seit Jahrzehnten sind Schwäne im Beckenweiher zu Hause. Und es gibt immer wieder eine Brut“, sagt der stellvertretende Vorsitzender der LBV-Ortsgruppe Weiherhammer, Adolf Küblböck. Die Schwanenfamilie zieht derzeit viele Besucher an, vor allem Familien, die dieses positive Naturerlebnis genießen. Die Kinder füttern sie gerne. Dies ist jedoch mit Vorsicht zu genießen. „Auf keinen Fall

Brot füttern“, rät Küblböck. Falsche Nahrung könnten die jungen Tiere noch nicht verdauen. Dies könne zu Problemen führen. „Deshalb sollte man mit Fütterungen zurückhaltend sein, wenn die Jungen im Küken-Stadium sind“. Leider sind aufgrund von Beobachtungen von den acht Jungen inzwischen nur noch fünf am Leben. Küblböck spricht hier von einer natürlichen Fluktuation. Es müsse nicht irgendein Beute-



Die Schwanenfamilie ist zur Zeit die große Attraktion im Beckenweiher.

Bild: bk

greifer gewesen sein. Fünf Junge seien laut Küblböck für die Arterhaltung schon ein sehr gutes Ergebnis. „Dass die Schwaneneltern ihren Nachwuchs verteidigen, ist ein natürliches Verhalten.“ Bei schönem Wetter

kommen neben Einheimischen viele Radfahrer von auswärts ans Weiherufer. Sie genießen zudem bei schönem Wetter auf der Terrasse des Rathaus-Cafés „Tapas“ allerlei Schmankerln und den Blick über den Weiher.

Familiäre und heimelige Atmosphäre

Weiherhammerer Kita-Gruppe „Fuchsbau“ fühlt sich in neuen Räumen wohl

Weiherhammer. (bk) Sie hatten die Öffnung buchstäblich herbeigesehnt: Endlich durfte die Kita-Gruppe „Fuchsbau“ die zur temporären Unterbringung umgebauten Räume im Keller des Grundschulhauses beziehen. Bekanntlich reichen die Plätze im Kinderhaus St. Barbara für diese 21 Mädchen und Buben nicht aus.



Die 21 „Fuchsbau“-Kinder sind vom Übergangsdomicil restlos begeistert.

Bild: bk

Seit Mitte Dezember musste der Großteil wegen der Corona-Beschränkungen zu Hause bleiben. Seit 1. März befand sich bereits eine Notgruppe im Übergangsdomicil. Seit Dienstag, 4. Mai, herrscht eingeschränkter Regelbetrieb.

Erzieherin Gabi Heyder sowie die Kinderpflegerinnen Nadine Forster und Dana Sakara wissen die familiäre, heimelige Atmo-

sphäre zu schätzen. Die lichtdurchfluteten Räume und die überwiegend verwendeten Naturmaterialien gäben den Kindern ein Wohlgefühl. Auf die Frage, ob es ihnen hier gefalle, kommt denn auch ein lautes „Ja“ der Kleinen. „Sie wollen

gar nicht mehr von hier weg“, sagt Gruppenleiterin Gabi Heyder. Der große Gruppenraum ist geteilt in einen Kreativ- und Vorschulbereich sowie in einen großen Spielbereich. Es gibt dort ein Baupodest, eine Kuschelecke mit Baldachin, Pup-

penecke mit Küche, Puppenwagen und Tischgruppe. Für Beschäftigung sorgt auch das Erzähltheater „Kamishibai“, auch mit religiösen Texten zu Festen im Jahreskreis. Gegessen wird in der Küche, die auch als Bistro dient. Dieser Raum wird noch durch Collagen der Kinder gestaltet. Im sogenannten Ausweichquartier befinden sich ferner ein Büro, eine Garderobe und ein Sanitärraum.

Jetzt freuen sich die Kleinen auch auf den neuen Spielplatz nebenan, der kurz vor der Fertigstellung steht. Bis dahin tummeln sie sich im Pausenhof der Grundschule. „Die Gemeinde hat keine Kosten und Mühen gescheut, um den Kindern eine adäquate Unterbringung zu bieten“, betont Bürgermeister Ludwig Biller.



Elektrotechnik Härning Daniel

Inh. Daniel Härning – Waldstraße 19 – 92729 Weiherhammer
www.elektrotechnik-haerning.de – Tel.: 09605/9256725

- ✓ Elektroinstallation Wohn- und Gewerbebau
- ✓ individuelle Elektroinstallation
- ✓ Geräteprüfung nach DGUV V3
- ✓ PV Anlagen
- ✓ Verleih Baustromverteiler



GmbH

Kassensysteme KRAUSS

92729 Weiherhammer • Schreinerlohstr. 31

Computerkassen • Warenwirtschaft
Aufschnittmaschinen • Waagen
Auszeichnungssysteme • Zubehör

Beratung | Verkauf | Schulung | Service

Tel.: 09605 / 3311 • Mobil: 0171 / 62 62 633
www.kassen-krauss.de • info@kassen-krauss.de



Unkomplizierte, wirkungsvolle und kostenlose Unterstützung

Helfer mit Herz sind seit 12. Juni für die Bürger der Gemeinde Weiherhammer da

Weiherhammer. (gmü) Die Bürgermultiplikatoren der aktiven, generationenfreundlichen Gemeinde Weiherhammer und des Projekts Agil leben im Alter (ALIA) der Lars und Christian Engel Stiftung haben zuletzt viele Erfahrungen sammeln können, eine Nachbarschaftshilfe zu organisieren und auf die Beine zu stellen. Seit Samstag, 12. Juni, steht die Helfergruppe offiziell bei Unterstützungsanfragen von Bürgern aller Ortsteile der Gemeinde bereit.

In den vergangenen Monaten zeigten die Organisatoren viel Engagement sowie Kreativität und investierten ihre Zeit in verschiedenste Aufgaben. Dazu gehörten etwa grundsätzliche Überlegungen zur Organisationsform und die Beteiligung von Bürgern bei der Namensfindung in Form eines Gewinnspiels. Überdies wurden beim



Ein Teil des Arbeitskreises Nachbarschaftshilfe bei einem von vielen Treffen in Form von Videokonferenzen.

Bild: exb/Theresa Sittl

Bayerischen Sozialministerium für Familie, Arbeit und Soziales Fördergelder beantragt – im Rahmen des Programms „Selbstbestimmt Leben im Alter (SeLA)“. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen stimmten sich die Helfer überwiegend bei Videokonferenzen ab.

Das große Interesse an der geplanten Nachbarschaftshilfe spiegelt sich beispielsweise in 453 abgegebenen Stimmen wider, die Bürger für einen von vier vorgeschlagenen Namen für die Helfergruppe per Postkarte abgegeben haben. Dabei entschied sich die Mehrheit der 194 Stimmberechtigten für die Bezeichnung „Helfen mit Herz“. Als Dankeschön für die Beteiligung wurden Preise verlost (siehe nebenstehender Artikel).

Mit der Zusage der SeLA-Förderung können nun Informationsmaterialien gedruckt sowie die

Koordinatoren mit Laptops und Smartphones ausgestattet werden, um die Unterstützungsanfragen entgegennehmen zu können.

Die Nachbarschaftshilfe will unkompliziert, wirkungsvoll und kostenlos Hilfen für Gemeindeglieder jeden Alters anbieten. Dazu zählen die Unterstützung bei Einkäufen oder die Begleitung zur Krankengymnastik. Auch handwerkliche Kleinhilfen wie die Reparatur eines tropfenden Wasserhahns sowie Hilfestellungen bei Problemen mit dem Smartphone oder beim Ausfüllen von Anträgen sind

möglich. Die Begleitung bei Spaziergängen und Zeit für Gespräche zählen ebenfalls dazu.

Die Helfergruppe wird zudem den Unternehmen vor Ort das Konzept der Nachbarschaftshilfe vorstellen. Ziel hierbei ist ein partnerschaftlicher Austausch. Beim Auftakt am 12. Juni waren die Helfer mit Herz in der Gemeinde unterwegs und informierten die Bürger über das ambitionierte Projekt.

Zu erreichen sind die Helfer mit Herz unter der Rufnummer 0160/844 8078, täglich von 16 bis 18 Uhr.

INFO

Gewinner freuen sich über viele Preise

Viele Bürger beteiligten sich am Gewinnspiel zur Namensfindung. Barbara Biller aus Weiherhammer freute sich über den ersten Preis von 150 Euro. Die weiteren Gewinner sind Karin Braun, Wolfgang Mühlbach, Wolfgang Braun, Berthold Schwirzer, Timo Birner, Reinhold Bauer, Petra Roth, Rudolf Schultes, Otto Ziegler und Wilhelm Weiß. (gmü)



Eine Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe, Gertrud Werner, übergibt einen Preis an Timo Birner.

Bild: gmü

SEDAN Pizza Heimservice
 Weiherhammer Tel.: 09605 924449



Faszinierende Welt der Feuerwehr

Floriansjünger gewährten Schülern und den Kleinen aus dem Kindergarten spannende Einblicke

Weiherhammer. (sei) Über längere Zeit zog sich das Projekt „Feuerwehr“ im Unterrichtsfach Heimat- und Sachkunde der dritten Grundschulklasse von Agnes Hehenberger. Da die Schüler aufgrund der Corona-Pandemie nicht im Präsenzunterricht sein konnten, wurden neue Wege beschritten. Die Mädchen und Buben lernten im Unterricht das sogenannte Verbrennungsdreieck, was ein Feuer braucht: „brennbarer Stoff, Wärme und Luft“.

Das Feuer erlischt, wenn eines der Teile weggenommen wird. Da Kreisbrandrat Gerald Wölfl und seine Ehefrau Eltern der Schüler von Agnes Hehenberger sind, die natürlich bei der Feuerwehr aktiv sind, kam die Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr Kaltenbrunn zustande.

Video mit vielen Info

Für die Schüler gab es eine Videokonferenz mit der Feuerwehr Kaltenbrunn. Im Mittelpunkt standen dabei die Notrufnummer 112 und die Inhalte, die ein Notruf haben muss. In einem selbst gedrehten Video zeigten die Kaltenbrunner Wehrmänner, wie man einen Fettbrand richtig löscht und welche Folgen es hat, wenn man das mit Wasser versucht. In einem weiteren Video ging es um die Schutzkleidung der Feuerwehr. Die Kinder bestaunten überdies Bilder der Fahrzeug-Ausrüstung.

Zum Schluss konnten sie noch Fragen stellen, welche die Feuerwehrvertreter geduldig beantworteten. An der Videokonferenz waren die Leiterin der Brandschutzerziehung Kaltenbrunn, Celine Speth, sowie Stephanie Wölfl, Alexander Fischer und Kreisbrandmeister Gerald Wölfl beteiligt.

Als kurz vor den Pfingstferien wieder Präsenzunterricht möglich war, kamen Kreisbrandmeister Gerald Wölfl und ein Teil seines Teams mit dem Einsatzfahrzeug in den Pausenhof – und die Schüler konnten nun



Vertreter der Floriansjünger gewährten zahlreichen Mädchen und Buben spannende Einblicke in die Welt der Feuerwehr.

Bild: sei

doch das Fahrzeug samt Ausrüstung bestaunen. Das Wichtigste daran ist die Pumpe, die 2000 Liter Wasser in der Minute fördern könne, wie Wölfl erklärte. Das Einsatzfahrzeug hat auch Erfrischungsgetränke an Bord. Wie Wölfl erklärte, schwitze ein Atemschutzgeräteträger beim Einsatz wegen des speziellen Anzugs stark und verliere viel Wasser. Aus diesem Grund müsse er viel trinken.

Die Mädchen und Buben bestaunten ferner den hydraulischen Rettungssatz mit Rettungsschere und Rettungsspreizer. Sie stellten fest, wie schwer diese sind und wie anstrengend es für die Floriansjünger ist, damit zu arbeiten.

Feuerwehr im Pausenhof

Da sich der Gruppenraum des Kindergartens „Fuchsbau“ derzeit im Schulhaus befindet, kamen auch die Kleinen in den Pausenhof, um das Feuerwehrauto zu besichtigen. Zudem verlegte die Klasse 2/3 der Grund- und Mittelschule kürzlich das Klassenzimmer ins Feuerwehrhaus der Gemeinde.

Christian Hierold, Dominik Callejon und Christoph Wagner nahmen sich Zeit und beantworteten die Fragen der Kinder. Die Klasse staunte, was ein Feuerwehrmann bei einem Einsatz

alles anziehen muss. Nach der Fragerunde besichtigten die Kids die Löschfahrzeuge und lernten die Ausstattung ken-

nen. Abschließend gab es für jedes Mädchen und jeden Jungen eine kleine Aufmerksamkeit und etwas Süßes.

Reparatur & Restauration

von Kleinfahrzeugen, Maschinen & Gartengeräten
| kleine Sandstrahlarbeiten |

...MIT LIEBE ZUM DETAIL!



- Zwei- & Dreiräder (Fahrrad, E-Bike, Roller, Ape)
- Rasenmäher
- Heckenscheren
- Motorsägen, uvm.

Registrierkassen



Steiniger ³⁵

Etzenrichter Str. 43 - 92708 Mantel
Telefon: 09605/1358 - Mobil: 0171/7266294
E-Mail: Fa.Steiniger@t-online.de



Das Evangelische Pfarrhaus in Kaltenbrunn (linkes Foto). Rechts: Die Pfarrkirche Hl. Familie Weiherhammer.

Bilder: bk (3)

Stumme Zeitzeugen der Ortsgeschichte

In der Gemeinde Weiherhammer befinden sich 21 Baudenkmäler und zwei Bodendenkmäler

Weiherhammer. (bk) Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat für die Gemeinde Weiherhammer folgende Gebäude hochqualifiziert als Baudenkmäler ausgewiesen:

WEIHERHAMMER:

- Die Pfarrkirche Hl. Familie, die 1933 fertiggestellt und 1958 nach Süden hin erweitert worden ist.

- Das gusseiserne Kruzifix mit dem würfelförmigen Granitsockel in der Hauptstraße 22, das im Jahr 1869 fertiggestellt wurde.

KALTENBRUNN:

- Das ehemalige Schulhaus in der Alten Schulgasse 6. Fertigstellung im Jahr 1725.

- Die evangelisch-lutherische Kirche St. Martin am Kirchplatz 1, die im Jahr 1756 eingeweiht wurde.

- Das evangelisch-lutherische Pfarrhaus am Kirchplatz 8, ein



Das Gusseisenkreuz in Weiherhammer.

ehemaliges Bauernhaus. Fertigstellung: 1554.

- Das ehemalige Forsthaus am Marktplatz 2 samt Stallstadel. Um 1820 fertiggestellt.

- Das Wohnhaus am Marktplatz 6 mit Stadel, um 1820 fertiggestellt.

- Das Wohnhaus am Marktplatz 10, erbaut im Jahr 1820. Syrische Familien haben das ehemalige Dippl-Haus 2019 erworben und saniert.

- Die katholische Kirche St. Martin am Marktplatz 18, erbaut 1932.

- Der seitliche Torbogen aus dem Jahr 1808 am Marktplatz 38.

- Die Wegkapelle in Meilesfeld. Die sogenannte Wolfen-Kapelle wurde um 1900 erbaut. -

- Die Kapelle am Friedhof in der Nähe der Freihunger Straße, er-

Bild: bk



Der Einödhof in Geräum (links) zwischen Trippach und Weiherhammer. Rechts: Die Stadelreihe in Kaltenbrunn.

Bilder: bk (3)

richtet um 1900.

- Die Stadelreihe in der Nähe der Weidener Straße, erbaut in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

- Der Stadel in der Weidener Straße 1, 1823 fertiggestellt.

- Eine weitere Stadelreihe in der Nähe der Weidener Straße, erbaut im Jahr 1824.

- Das Holzkruzifix im Seeweg. Das sogenannte Kürmeyer-Kreuz wurde ungefähr um 1900 errichtet.

- Der Brunnen am Unteren Markt. Der sogenannte „Kalter Prunn“, das Wahrzeichen des

Marktes, wurde 1970 fertiggestellt.

- Das gusseiserne Wegkreuz in der Von-Steuben-Straße 4, das wohl Ende des 19. Jahrhundert aufgestellt worden ist.

DÜRNAST

- Die Kapelle in der Dürnaster Hauptstraße 7, die im Jahr 1933 erbaut worden ist.

- Das Wegkreuz aus Gusseisen in der Dürnaster Hauptstraße 18, das auf einem obeliskartigem Sandsteinsockel steht. Errichtet wurde es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert.

TRIPPACH

- Das Wohnstallhaus eines Ein-

ödhofs in Geräum 1. Errichtet im Jahr 1829.

BODENDENKMÄLER

Archäologische Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit gibt es im Bereich der evangelischen-lutherischen Kirche St. Martin in Kaltenbrunn. Darunter befinden sich die Spuren

von einigen Vorgängerbauten beziehungsweise die Bauphasen der Kirche sowie der abgegangenen Befestigung der Kirchen.

Archäologische Funde der früheren Neuzeit tauchten außerdem im Bereich des ehemaligen Schlosses von Trippach auf.



Das Wegkreuz in Dürnast.

Bild: bk



Wagen Sie
einen Neuanfang.

Wir suchen Verstärkung für unser
Team in Weiherhammer als...

... Verkaufsmitarbeiter/-in (m/w/d)
in Voll-/ Teilzeit oder auf 450 €-Basis

→ Jetzt bewerben!



Bewerbung per Mail an bewerbung@backhaus-kutzer.de oder schriftlich
unter Backhaus Kutzer GmbH, Fockenfelder Weg 1, 95692 Konnersreuth.



Viel Wasser verlorengegangen

Wasserrohrbrüche bereiten Zweckverband Wasserversorgung Arbeit – Haushalt „abgesegnet“

Mantel-Weiherhammer.

(sei) In der Versammlung des Wasserzweckverbandes Mantel-Weiherhammer in der Mehrzweckhalle gab es „grünes Licht“ für den Haushaltsplan 2021. Wie Vorsitzender Richard Kammerer erklärte, komme allerdings aufgrund mehrerer Wasserrohrbrüche auf den Zusammenschluss viel Arbeit zu.

Kammerer informierte, dass der Verbandsausschuss den Haushalt 2021 vorbesprochen habe. Kammerer dankte Kämmerer Rudi Jankowski und seiner Kollegin Manuela Miedl (beide aus Mantel) für die umfangreiche Arbeit mit dem Zahlenwerk.

Umfangreiches Zahlenwerk

Nach den Ausführungen des Finanzexperten beschäftigt der Wasserzweckverband drei Mitarbeiter. Insgesamt seien 486 454 Kubikmeter Wasser verbraucht worden.

Jankowski erläuterte die größte Posten des Haushalts, der im Verwaltungshaushalt mit rund einer Million Euro abschließt und im Vermögenshaushalt mit rund 300 000 Euro, insgesamt mit rund 1,3 Millionen Euro. Im Verwaltungshaushalt seien die Wassergebühren die größte Einnahmequelle, sie sind mit 786 000 Euro angesetzt

Die größten Ausgaben, so der Kämmerer weiter, sind der Unterhalt des Rohrnetzes mit 150 000 Euro. Für 310 000 Euro beziehe man Wasser von der Steinwaldgruppe, für Personalausgaben seien rund 177 000 Euro angesetzt.



Der Wasserspeicher im Ortsteil Kellerhaus wurde 2005 eingeweiht. Er ist ein wichtiger Bestandteil für die Wasserversorgung von Mantel und Weiherhammer. Störungen werden sofort per SMS an die Wasserwarte gemeldet.

Bild: sei

Einnahmen für den Vermögenshaushalt seien rund 164 000 Euro an Herstellungsbeiträgen für die Wasserversorgung. Einen großen Posten bei den Ausgaben mache hier die Erschließung der Baugebiete Schlossäcker, Weberschlag und BarbarasträÙe mit 125 000 Euro aus. Pro Kubikmeter Wasser betrage die Gebühr 1,87 Euro.

Dem Stellenplan, dem Finanzplan, dem Investitionsprogramm 2019 bis 2024 und der Erhebung einer Investitionskostenumlage in Höhe von rund 12 000 Euro stimmten alle Verbandsräte zu, auch den Haushalt beschlossen sie einstimmig. Kredite für Investitionen müssen keine aufgenommen werden.

Wie der Sitzungsleiter erklärte, komme viel Arbeit auf den Wasserzweckverband zu. „Wir hatten viele Wasserrohrbrüche, was Wasserverlust bedeutete“, so Kammerer. Aus diesem Grund seien viele Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Kammerer gab noch bekannt,

dass im Ortsgebiet Mantel und Weiherhammer Hydranten-Beschilderungen erneuert worden seien.

Bei der Hauptleitung nach Weiherhammer sei in der Etzenrichter Straße ein Hydrant gewechselt worden. Dafür musste das Wasser für 15 Minuten abge-

„Wir müssen uns Gedanken über eine zusätzliche Wasserleitung nach Weiherhammer machen, vor allem auch wegen des neuen Baugebietes mit 170 Parzellen“, so der Vorsitzende.

Leitungen wohl dicht

Wegen der Erneuerung von Unter- und Oberflurhydranten in Mantel und Weiherhammer sei es kurzzeitig zu Verkehrsbehinderungen gekommen. Bei Kanalanierungsarbeiten in der Ketteler- und in der Bonhoefferstraße habe man undichte Hausschieber entdeckt, die auch gleich erneuert worden seien.

Der Wasserverbrauch nachts um 3 Uhr habe sich von durchschnittlich 1,8 Liter pro Sekunde auf 1,2 Liter pro Sekunde verringert. Das zeige, dass die Leitungen wohl dicht sind, meinte Kammerer.

Probleme mit Gülleverbod

Verbandsrat Franz Sperl fragte nach, ob die Brunnen I und II durch einen Filtereinbau wieder betrieben werden könnten. Verbandsrat Christoph Müller antwortete, dass dies schwierig sei, denn das Wasserschutzgebiet sei aufgehoben.

Das Baugebiet Schlossäcker liege in der engeren Schutzzone, die Landwirte bekämen Probleme mit Gülleverbod. Es sei theoretisch möglich, aber sehr teuer und schwierig, so Müller. Vorsitzender Kammerer erklärte, dass deshalb die Brunnen auch noch nicht verfüllt worden seien, um sich diese Möglichkeit offenzuhalten.

Wir müssen uns Gedanken über eine zusätzliche Wasserleitung nach Weiherhammer machen, vor allem auch wegen des neuen Baugebietes mit 170 Parzellen.

Richard Kammerer, Vorsitzender des Wasserzweckverbandes Mantel-Weiherhammer

dreht werden, so dass es in Weiherhammer und der Etzenrichter Straße in Mantel fast keinen Druck gegeben habe.

Ihr individueller Fahrdienst • Arzt- und Klinikfahrten
Fahrten zur Dialyse und Chemotherapie
Telefon 09605/2222 oder 0172/8234482
MIETWAGEN – SCHULBUS
Schmid
Bahnhofstraße 4a • 92729 Weiherhammer

HAMMER BEEF
LANDMETZGEREI BRAUN
HAMMER QUALITÄT - IM NEUEN ONLINESHOP
WWW.HAMMER-BEEF.DE



ALIA

Agil leben im Alter

DIGITALES ERZÄHLCAFÉ - EIN ERFOLG!

Bürger und Studierende lernen von und mit einander

Text: Martina Drexler/ Uwe Klinger

Im April und Mai fand das Digitale Erzählcafé der Generationen mit Bewohnern der Gemeinde Weiherhammer sowie Nachbargemeinden und Studierenden der OTH Regensburg statt. Über Agil leben im Alter (ALIA) der Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung meldeten sich insgesamt 18 ältere Personen an.

Um für alle Teilnehmenden gleiche Zugangsbedingungen zu schaffen, wurde vorab durch die Studierenden ein Zoom-Kurs angeboten. In diesem wurde der Umgang mit digitalen Medien, insbesondere die Nutzung von Videotelefonie, thematisiert. Die Studierenden bereiteten hierzu anschauliches Schulungsmaterial vor, um dieses mit den Teilnehmenden zu bearbeiten. Hier kam eine durchmischte Lernerfahrung zustande: „Meine Teilnehmerin mit Ü60 hat mehr PC-Kenntnisse als ich, mit Anfang 30. Aus ihren Erzählungen heraus, fällt es ihrem Bekannten- oder auch Freundeskreis in der Generation grundsätzlich leicht mit digitalen

Medien umzugehen. Hier hätte ich das Gegenteil erwartet“, berichtete eine Studentin im Nachhinein.

Gespräche mit Tiefgang

In den Erzählcafés tauschten sich die Studierenden und Teilnehmenden über Themen wie Reise, Urlaub, Freizeitgestaltung, Familie und Beziehungen aus. Diese wurden im Vorfeld gemeinsam festgelegt. Interessant war der Blick von der jüngeren und der älteren Generation auf ein gemeinsames Thema. Hierbei waren der intensive Austausch und die Diskussion durchaus gewünscht und es konnte festgestellt werden, dass trotz generativer Unterschiede ähnliche Einstellungen vorhanden sind. Die Teilnehmenden nahmen das Projekt dankbar an. Laut einer Studentin war es eine „schöne Erfahrung, sich in diesen Zeiten mit ‚fremden‘ Menschen über tiefgehende Themen auszutauschen“. Hier stimmte ihr Kommilitone zu: „Es war erstaunlich einfach eine bis dato unbekannte Person virtuell kennen zu lernen und

Interesse an dem eigenen Tun zu erwirken.“

Lernen durch Erfahrung mit positiven Nachwirkungen

Auch Gerhard Müller, Teilnehmer des Erzählcafés, schilderte bei der Abschlussreflexion, dass er viel Neues lernen konnte und die sehr persönlichen Gespräche mit den Studierenden zu schätzen weiß. „Sollte Bedarf sein, wieder jemanden für solche Projekte zu brauchen, würde ich jederzeit wieder teilnehmen“. Mit dieser Aussage bekräftigte er den Erfolg des intergenerativen Projektes. Er kann sich auch vorstellen, selbst Initiator eines solchen Erzählcafés zu werden. Die erworbenen Kompetenzen im Umgang mit Zoom kann er zusätzlich für seine Vereinstätigkeit nutzen.



Nachhaltige Lernerfahrung mit Zukunftsperspektive in der Gemeinde Weiherhammer

Mehrwert des Erzählcafés wird die Weiterführung der ehemaligen Teilnehmenden vor Ort sein. Sie werden sich künftig mit der Umsetzung beschäftigen. Hilfestellung bieten die erarbeiteten Materialien der Studierenden sowie die Begleitung durch Referenten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gerne über die Kontaktdaten auf S. 4 bei Projektmitarbeitenden von ALIA.



Einblick in die Runde der Teilnehmenden beim Abschlusstreffen des Digitalen Erzählcafés der Generationen.

DIGIVOLUTION - EIN DIVERSES TEAM

Vielfältige Fähigkeiten und Ideen für das Dorf 2.0

Text: Maria Müller

Das Team Digivolution ist eine von Bürgern entwickelte Initiative, die sich nicht auf einen Arbeitskreis Digitalisierung der „Aktiven generationenfreundlichen Gemeinde“ und im Rahmen des Projekts „Agil leben im Alter“ (ALIA) beschränken wollte.

Das Team hat sich zu einem Magnet entwickelt, der alle Generationen und unterschiedliche Interessen anspricht. Gemeinsam ist den mittlerweile zehn Teammitgliedern im Alter von Anfang 20 bis 70 Jahren, dass sie Themen und Inhalte selbst setzen und die Art der Zusammenarbeit sowie die Teamentwicklung in den Fokus ihrer regelmäßigen Treffen seit Dezember 2020 nehmen.

Teilhabe an der digitalen Welt

Das gemeinsame Ziel ist es, älteren Menschen eine positive Erfahrung beim Kennenlernen digitaler Techniken zu ermöglichen, um

so deren digitale Fähigkeiten zu stärken. Das wiederum soll die gesellschaftliche Teilhabe fördern, die heutzutage so oft mit einem Zugang zur digitalen Welt einhergeht. Das Team leistet daher bereits heute einen wertvollen Beitrag auf dem Weg zur alterssensiblen und sorgenden Gemeinde. Für das „machbar Innovationslabor“ der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden als Begleiter der Teamentwicklung, ergeben sich zudem wichtige Ansätze der Kooperation mit der Zivilgesellschaft.

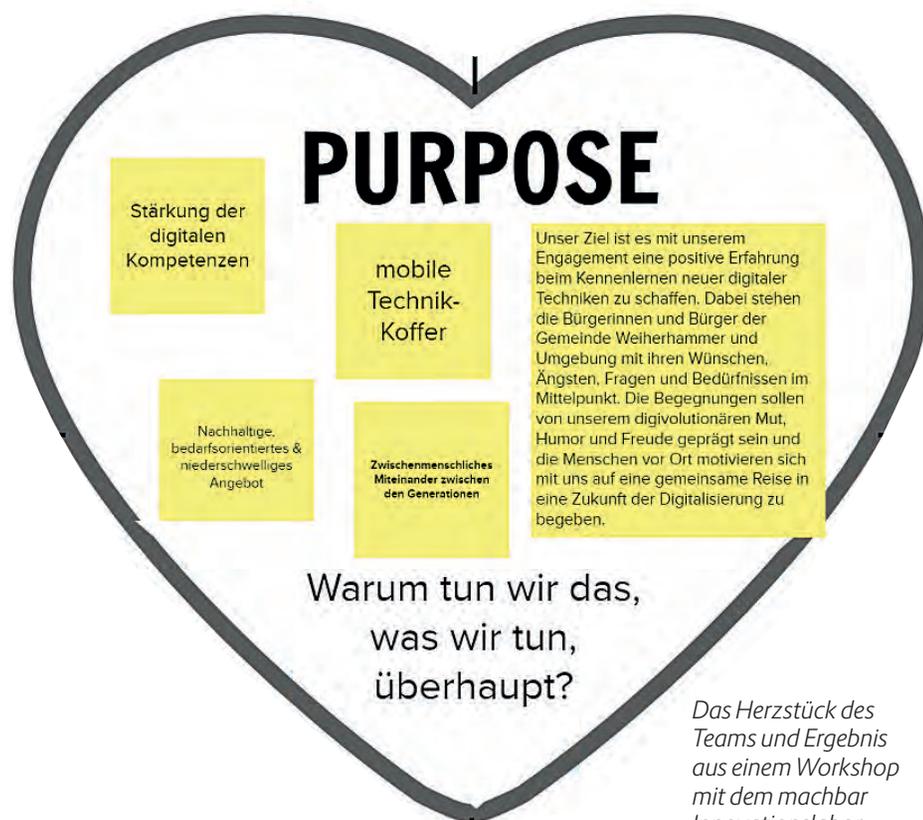
Hierarchiefreie Strukturen

Eine nachrangige Priorität spielt im Team die Organisationsform. Eine Kernaussage lautet daher: „Wir wollen jetzt etwas bewegen!“ Davon würde sie die Beschäftigung mit Satzungen oder auch personellen Entscheidungen für Vorstand

abhalten. So wollen sie gleichzeitig aber auch ein Modell für Vereine sein. Denn diese organisieren sich ebenfalls häufig projektorientiert und könnten künftig, auch aufgrund geänderter Mitgliederstrukturen, vermehrt auf agile Methoden, freies Engagement sowie offene, selbstorganisierte und hierarchiefreie Strukturen, wie im Team Digivolution setzen.

Besondere Situationen brauchen besondere Lösungen

Bisher gab es keine physischen Treffen, vielmehr intensives und monatliches Nutzen von Videokonferenzen und Plattformen wie Zoom, Teams, Slack, Wonder, Canvas, Mentimeter, Mural, Miro und Nuudle. Hierzu schätzen die Teammitglieder die Zusammenarbeit und Begleitung durch das machbar Innovationslabor OTH Amberg Weiden. Motto hierbei ist: „Zukunft ist machbar“.



Das Projekt TRIO hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Unternehmen und gesellschaftlichen Einrichtungen auf- und auszubauen. Im Fokus steht dabei der Themenschwerpunkt Digitalisierung. Im machbar Innovationslabor erleben Sie eine individuelle Begleitung bei den verschiedensten Innovationsmethoden, können neue Technologien ausprobieren und werden bei der Entwicklung neuer Ideen unterstützt.



Das große Warten auf die Geldspritze

Das Team Digivolution hat sich unmittelbar nach dem ersten Treffen und in der Folge um mehrere Förderungen beworben und auch dadurch bereits wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit und der Konkretisierung von Ideen gesammelt.

Technik gibt es nicht umsonst - Ehrenamt schon!

Auch wenn es bisher noch nicht mit einem Förderpreis geklappt hat, gibt es allen Grund zur Hoffnung. Bei den meisten Anträgen stehen die Antworten oder die Preisvergabe nämlich noch aus. So bleibt das Team dran und checkt die laufenden Ausschreibungen mit dem Ziel, Ideen umzusetzen.

4. Juni: Digitaler Engel macht digital Station vor Ort

Eine erste konkrete größere Aktion organisierte das Team Digivolution am 4.6.2021 mit Deutschland sicher im Netz e.V. im Rahmen des Projekts „Digitaler Engel“. In interkommunaler Zusammenarbeit der Gemeinden Weiherhammer, Etzenricht, Kohlberg, Mantel und Flossenbürg wurde in einer Videokonferenz zum Thema Smartphone und Tablet von Frau Schirmmeier referiert. Diese machte Mut für die Zuhilfenahme möglicher technischer Mittel und trug dazu bei, neue Wege der Kontaktpflege kennenzulernen, um so Isolation zu überwinden.

Von „digital ist normal“ zu „digital ist easy“

Denkt man zurück an die Etablierung des „Fernsprechautomaten“ und das heute selbstverständliche Telefon dann zeigt die Zeit Folgendes: Es ist möglich von „digital ist normal“ zu „digital ist easy“ zu kommen. Fragt man die Kommunalpolitiker vor Ort, dann sehen auch sie die zu meisternde Herausforderung und unterstützen Aktionen, wie den digitalen Stopp des Digitalen Engels, gerne. Das ehrenamtliche Engagement allein

wird die Digitalisierung nicht stemmen können. Daher ist es wichtig, dass sich hier möglichst viele Akteure einbringen und zusammen an einem Strang ziehen.

Offener Geist für die Weiten der digitalen Welt

Manchmal wird selbst unsere Vorstellungskraft überboten, was uns die Technik alles bieten kann. Sei es für die Arbeitswelt, die Medizintechnik oder auch für die Freizeitgestaltung. Dann ist es wichtig zu wissen, wo die Informationen zu finden sind und welche davon gerade benötigt werden. Deswegen möchte das Team Digivolution ein gut ausgebautes Netzwerk vor Ort, aber auch drüber hinaus, aufbauen. Ein besonderer Teil dieses Netzwerkes stellt neben dem Kontakt zum machbar Innovationslabor beispielsweise auch das BayernLab Nabburg dar. Bei einer digitalen Veranstaltung am 4.3.2021 war die Mitarbeiterin Simone Hösl als Gast und Vertreterin des BayernLab beim Treffen des Team Digivolution dabei. Hierbei wurde deutlich: Selbst wenn man das eigene Zuhause aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr verlassen kann, darf man mittels virtueller Realitäten in fremden Ländern auf „Reisen gehen“, kann sich weiterbilden und Konzerten lauschen sowie Museen besuchen.

Hürden sind überwindbar

Häufig hört man von einer gewissen Digital-Skepsis oder -Angst, die Menschen gegenüber neuen

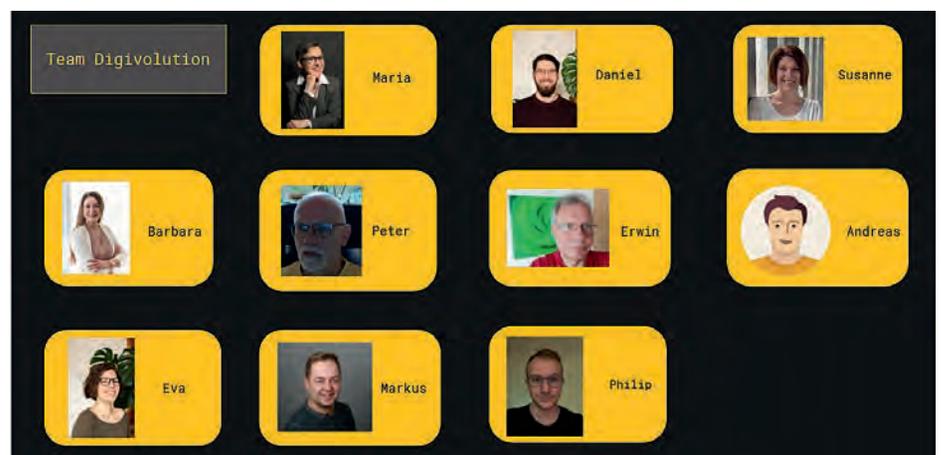
digitalen Möglichkeiten äußern. Dann ist es wichtig, durch adäquate Informationsangebote sowie gemeinsamer Lernerfahrungen niemanden allein zu lassen.

Zusammenfassend ein großer Mehrwert

„Digitalisierung 4.0 wird bei uns nicht Menschen ersetzen, sondern Menschen vernetzen“, wie auch der Leitsatz von BHS Corrugated lautet. Vor allem die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und die persönliche Nähe im realen Leben wird uns erhalten bleiben. Das wurde vor allem durch die Corona-Pandemie deutlich. Der Mehrwert liegt auf der Hand: Gemeinsamer Austausch, egal bei welchem Wetter oder wo man sich gerade befindet. Deswegen gilt es Formen der Digitalisierung erfahrbar zu machen und sich darauf einzulassen. Jeder entscheidet dabei selbst in welcher Form und Intensität der digitale Anteil das Leben einnimmt. Das alles haben sich die Personen im Team Digitalisierung auf die Fahne geschrieben.



Sie möchten mehr über die Aktivitäten erfahren, haben eine digitale Frage oder möchten aktiv mitwirken? Melden Sie sich beim Projektmitarbeitenden ALIA oder direkt bei uns!



Die neue Alternative zum Gruppenfoto

„DAS WAR DER HAMMER!“ DIGITALE BILDUNG VON BÜRGER FÜR BÜRGER

Text: Theresa Sittl / Werner Ammann

Das Thema (Harn-) Inkontinenz (unwillkürlicher Harnabgang) und Kontinenzförderung den Bürgern vor Ort näher zu bringen, hatte Werner Ammann bereits 2019 dem Projekt ALIA mitgeteilt.

Als Bürgermultiplikator der aktiven generationenfreundlichen Gemeinde Weiherhammer im Projekt Agil leben im Alter (ALIA) der Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung, fungiert er nun auch als Lernbegleiter für andere Bürger. Als Urotherapeut sowie Pflegeexperte für Kontinenzförderung und Inkontinenz sieht er in einer verständlichen Wissensvermittlung pflegerisch-medizinischer Themen an fachliche Laien großes Potential. Zudem erfahren die Betroffenen so mehr Unterstützung und können dadurch sozial teilhaben. Denn Ziel ist, dass die Bildungsteilnehmer für Inkontinenz sensibel werden und mit den betroffenen Menschen sowie ihrem Umfeld angemessen umgehen können.

Bildung Dorf 2.0

Bildung bietet die größte Chance, mit dem Altern umgehen zu lernen und Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit zu beeinflussen. Neben bereits verfügbaren digitalen Bildungsangeboten, wie dem „Abgrenzungsworkshop für die

Nachbarschaftshilfe“ oder der „SEGA-Helferkreisschulung“ werden im Rahmen des Projekts ALIA weitere Bildungsangebote für Laien und Profis auf dem Weg zur sorgenden Gemeinde entwickelt. Diese werden mit dem Überbetrieblichen Bildungszentrum Ostbayern (ÜBZO), das unter dem Dach der LUCE-Stiftung tätig ist, entwickelt. Der digitale online-Kurs „(In) Kontinenz“ wird voraussichtlich ab Juli 2021 verfügbar sein.

Digitaler Onlinekurs mit nachhaltigem Ansatz

Video- und Sprachaufnahmen in Verbindung mit interaktiven Lerninhalten ergeben ein Web Based Training (WBT), also einen Online-Kurs. Dieser ist über das Lernmanagementsystem des ÜBZO zeitlich, ortsunabhängig und langfristig über einen Computer nutzbar. Die gemeinsamen Treffen mit Angelika Maier und Magdalena Kellner fanden mit Werner Ammann per Videokonferenz oder vor Ort statt. Trifft ein Bürger mit medizinischem Fachwissen auf Bildungsexpertinnen entsteht etwas Neues, wie das WBT zeigen wird. Dabei wurde auf einen co-kreativen Gestaltungsprozess Wert gelegt, wenn beispielsweise Sprechertexte zusammenüberarbeitet wurden.



Magdalena Keller (li.), Angelika Maier (Mitte), Werner Ammann (re.) im Aufnahmestudio des ÜBZO.



„Das war der Hammer und ich bin eine Lebenserfahrung reicher! Es hat richtig Spaß gemacht, im Aufnahmestudio des ÜBZO mit Angelika und Magdalena endlich meine Ideen umzusetzen. Die anfängliche Aufregung ist schnell verfliegen und in Euphorie umgeschlagen. Ich freue mich, dass ich das Tabu Inkontinenz fachlichen Laien, wie den Nachbarschaftshelfern der Gemeinde Weiherhammer, näherbringen kann.“

O'Ton vom Aufnahmetag
Werner Ammann

So geht es mit ALIA weiter:

15.06.2021

ALIA-Schulprojekt an der GMS Weiherhammer

16.06.2021

Bürgermeisterdienstversammlung (Lkr. NEW) mit ALIA

30.06.2021

Austauschtreffen „Aktive generationenfreundliche Gemeinde“

30.06.2021

Treffen Aktionsgruppen „Gesundes Altern in der Oberpfalz“

07/2021

Austauschtreffen Nachbarschaftshilfe

07.07. - 16.07.2021

Digitale SEGA-Helferkreisschulung (§45 SGB XI)

30.07. - 31.07.2021

SEG-A-LIA Informationstage Sorgende Gemeinde: Bildung Dorf 2.0

Weiteres

Stellenbesetzung und Projektbeginn GESTALT

Was noch geschehen ist:

04.06.2021

Smartphone- und Tabletschulung (Digitalen Engel)

06/2021

Start Nachbarschaftshilfe „Helfen mit Herz“ (SeLA-Förderung)

01 - 06/2021

Bildung Dorf 2.0: Produktion WBT (In-) Kontinenzförderung

03 - 07/2021

ALIA im Hörsaal a.d. HfÖD Hof, TH Deggendorf, OTH Regensburg

Kontakt:

Lars und Christian Engel Stiftung
Dr. David Rester, Theresa Sittl

Tel.: 09605 919 9607

E-Mail: tsittl@luce-stiftung.de

Gemeinde Weiherhammer
Bürgermeister Ludwig Biller

Tel.: 09605 92010

E-Mail: poststelle@weiherhammer.de

Impressum

Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung
im Auftrag der Gemeinde Weiherhammer
Paul-Engel-Straße 1
92729 Weiherhammer
info@luce-stiftung.de

Alle Rechte vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung gendergerechter Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten natürlich für alle Geschlechter.



Ausstattung auf höchstem Niveau

Grund- und Mittelschule Weiherhammer ist digital hervorragend aufgestellt – „Motor“ Christina Paul

Weiherhammer. (bk) „Die Grund- und Mittelschule (GMS) Weiherhammer hat zwei neu ausgestattete Computerräume mit insgesamt 44 PCs. Jedes Klassenzimmer verfügt über einen Nahdistanz-Beamer mit AppleTV. Die Lehrer wurden im vergangenen Jahr sukzessive mit Dienst-Laptops und iPads ausgestattet, die bei der Gestaltung des Unterrichts zum Einsatz kommen. Über die Nahdistanz-Beamer und das AppleTV können Inhalte der Apps für alle Schüler projiziert werden. Für Schüler stehen künftig 105 iPads mit fachspezifischen Apps zur Verfügung.“

„Die Kinder sind mittlerweile gut eingearbeitet“, informierte Systembetreuerin Christina Paul. Rektor Günther Paul bezeichnete die Systembetreuerin als den Motor der Digitalisierung. Für sie sei es eine sehr herausfordernde Arbeit. „Sie ist mit viel Herzblut dabei und immer wieder bereit, neue Wege zu gehen.“ Als Informationsportal verwendet die GMS Weiherhammer die digitale Lern- und



„Wir haben uns erheblich weiterentwickelt und wollen mit einem digitalen Klassenzimmer neue Wege gehen“, sagt Rektor Günther Paul, der mit Systembetreuerin Christina Paul und Bürgermeister Ludwig Biller (von rechts) die neue digitale Ausstattung präsentiert. Bild: bk

Organisationsplattform „Schulmanager-online“. Dadurch würden Eltern und Schüler beim digitalen Lernen unterstützt. „Jeder Schüler und Lehrer kann zudem kostenlos und komplett Microsoft Office 365 mit Programmen wie Word, Excel, Access oder Power-Point nutzen.“

Der Schulleiter verwies zudem auf Online- und Info-Abende sowie Fortbildungen und Videokonferenzen allgemein. „Die Gemeinde als Sachauf-

wandsträger und der Gemeinderat stehen voll hinter der Schule und sie tun alles, was auch in dieser schwierigen Zeit eine vernünftige Bildung sicherzustellen“, betonte Rektor Günther Paul.

Bürgermeister Ludwig Biller bekräftigte: „Es liegt uns viel daran, sowohl Schüler als auch Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule mit digitalen Endgeräten auszustatten.“ Seit 2018 habe die Gemeinde einen sechs-

stelligen Betrag in die digitale Ausstattung investiert.

Abschließend stellten alle Beteiligten noch einmal das vorbildliche Zusammenspiel heraus. „Auch die Unterstützung durch unsere Hausmeister ist ein wesentlicher Bestandteil, digitale Konzepte auch umsetzen zu können“, merkte Systembetreuerin Christina Paul noch an. Nur so ließen sich auch die künftigen Herausforderungen bestmöglich bewerkstelligen.

Schutz der Heiligen erbeten

Pfarrer Varghese Puthenchira segnet Fahrzeuge



Pfarrer Varghese Puthenchira segnet auf dem Marktplatz die Fahrzeuge.

Bild: bk

Kaltenbrunn. (bk) „Segne diese Fahrzeuge und beschütze alle vor Unglück und Schaden, die sie in Beruf und Freizeit benötigen. Gib, dass wir im Straßenverkehr allzeit verantwortungsbewusst bleiben. Mach uns rücksichtsvoll und hilfsbe-

reit“, betete Pfarrer Varghese Puthenchira am 1. Mai. Mit den Gottesdienstbesuchern erbat er den Schutz der Heiligen des Straßenverkehrs, besonders auch der heiligen Schutzengel. Anschließend ging Puthenchira segnend über den Marktplatz.

Wasserschaden, wir sind gerne für Sie da!



GEBÄUDE-DIAGNOSTIK
Bettina Anna Braun

- Trocknung • Leckortung • Legionellenprüfung • Beheizung
- Qualitätskontrolle für Effizienzhausförderungen der Kfz



Gebäudediagnostik Braun GmbH & Co. KG
Danziger Straße 4 • 95469 Speichersdorf
Telefon: 09275 972 753 - 0

info@gebaeude-braun.de
www.gebaeude-braun.de
Telefax: 09275 972 753 - 789

nahkauf

Sägstraße 18
92729 Weiherhammer
Telefon 09605/922792

nahkauf **Lotto-Aannahmestelle**

nahkauf **Postfiliale**

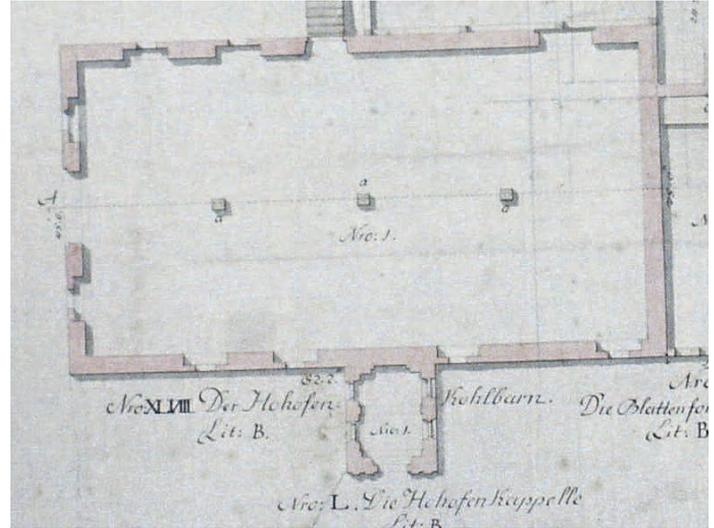
nahkauf **Getränkemarkt**

nahkauf **Zeitschriften**

nahkauf **Lebensmittel**

Öffnungszeiten:

Täglich 7.00 bis 19.00 Uhr · Samstag 6.30 bis 14.00 Uhr



Der Altarraum der Bergkirche (linkes Foto). Rechts ein Ausschnitt aus dem Bauplan des Hochofengebäudes von 1798 mit dem Kapellenanbau an den Kohlenbarren.

Bild und Repro Kraus:

Kirchen-Requisiten für die Bergkapelle

Königliches Hüttenamt Weiherhammer schenkte Parksteiner Kirchenverwaltung wertvolle Gegenstände

Von Lothar Kraus

Weiherhammer. Im Jahr 1798 ging ein langersehnter Wunsch des Hüttenpersonals von Weiherhammer in Erfüllung. Mit der Wiedererrichtung des Hochofengebäudes, das einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen war, wurde am Kohlenbarren ein kleiner Kapellen-Anbau errichtet.

Für die Kapelle, die sich im Besitz der Bruderschaft befand, wurde 1809 aus dem ehemaligen Münzgebäude in Amberg ein Altar überlassen. Bis 1817 erfolgte die weitere Ausstattung mit Betstühlen, 14 Kreuzwegstationen, gefertigt vom Einsiedler von Luhe, einem Weihrauchfass und einem Opferstock, aus Mitteln der Werkskasse.

1840 sollte die Kapelle wegen Vergrößerung der Gießerei abgebrochen werden, sie wurde jedoch vorerst einmal profaniert und als Eisenmagazin verwendet.

In Parkstein vernichtete ein Großbrand 1835 einen Teil des Marktes. Dabei war auch die Kapelle „Zum Heiligen Brunnen“ ein Raub der Flammen geworden. Nur mit Mühe konnten das Altarbild, die Muttergottesstatue und die Turmglocke gerettet werden.



Die Bergkapelle in Parkstein im Jahr 2021.

Bild: Kraus

Nachdem die Veste auf dem Berg bereits niedgerissen war, fiel der Entschluss, die neue Kapelle auf dem Plateau des Schlossberges zu errichten. Am 20. Juni 1851 wurde der Grundstein der heutigen Bergkapelle gelegt. Mit großer Begeisterung gingen die Bürger der

Marktgemeinde und Umgebung ans Werk.

Der Parksteiner Pfarrer Joseph Edenhofer erfuhr von der Auflösung der Kapelle in Weiherhammer. In einem Schreiben an die königliche Hüttenverwaltung Weiherhammer bat er um die

notwendigen Gegenstände zur Feier des heiligen Messopfers, die in Weiherhammer entbehrlich geworden waren: „Da bei den jetzigen Zeitverhältnissen die Geldunterstützungen zur Einweihung sehr gering fließen, ja fast versiegen und die ärmlichen Verhältnisse der hiesigen Einwohnerschaft allbekannt sind, so möge doch diese meine Bitte gnädige Berücksichtigung finden. Das königliche Hüttenamt Weiherhammer ist nämlich, wie man weiß, im Besitze eines Messgewandes von roter Farbe, einer Albe, eines Altartuches, Messbuches, Canon tafeln, Leuchter, Talar, Kännchen und anderes.“

1852 bestätigte die Kirchenverwaltung Parkstein den Empfang sämtlicher Requisiten, die das königliche Hüttenamt Weiherhammer der Bergkirche „schenkungsweise“ überließ – mit „pflichtschuldigstem“ Dank. Das Hüttenpersonal lieferte auch die beiden schmiedeeisernen Beschläge und das Schloss für die Kirchentüre.

Die Einweihung der Kapelle zu Ehren Mariens und der 14 heiligen Nothelfer fand am 18. Oktober 1852 statt. Der Besuch der schönen Bergkapelle lohnt sich immer – nicht nur wegen der wunderschönen Aussicht vom schönsten Basaltkegel Europas.



Endlich wieder kicken

TSG-Fußballnachwuchs nimmt Trainingsbetrieb auf – Sportheimdach muss ausgetauscht werden

Weiherhammer. (bk) Seit ein paar Wochen ist es wieder soweit: Die TSG-Nachwuchsfußballer sind zurück auf dem grünen Rasen. Nach der erfreulichen Entwicklung der Inzidenzzahlen hat auch die TSG sukzessive ihren Trainingsbetrieb wieder hochgefahren.

Den Anfang machten die Kinder und Jugendlichen unter 14 Jahren, die in ihren jeweiligen Altersgruppen freiwillig und unter Einhaltung eines bewährten Hygienekonzepts nun wieder ihrem Hobby nachgehen können.

Auch den älteren Jahrgänge, die aufgrund der vorhandenen Spielgemeinschaften mit Etzenricht und Neunkirchen zum Teil auf deren Sportgelände aktiv sind, ist dies erlaubt.

Re-Start bei den AH

Seit ein paar Tagen rollt auch bei den Alten Herren der Ball wieder. Diese waren seit Pandemiebeginn abstinert, so dass bei AH-Leiter Karl-Heinz Hasler die Freude über den Re-natürlich sehr groß ist.

„Im Herrenbereich warten wir derzeit auf die weitere zeitliche Planung seitens des Verbandes für den Ligastart 2021/2022“, lässt Abteilungschef Christian Härtl wissen.

Er bedauerte, dass die erste Mannschaft diesen erstmals seit vielen Jahren wieder in der



Endlich kann der Fußballnachwuchs wieder auf dem grünen Rasen seinem geliebten Hobby nachgehen.

Bild: bk

A-Klasse angehen müsse. Der Saisonabbruch und die Anwendung der Quotientenregel hatten den Abstieg bedeutet.

Im Vordergrund steht dabei die Integration von einigen Jugendspielern. „Natürlich hoffen wir aber auch darauf, dass die älteren Akteure des Kaders bei der Stange bleiben“, sagt Härtl.

Auch die Vereinsgaststätte, das Sportheim durfte mit Terrassenbetrieb wieder öffnen. Wirtin Birgit freute sich bereits über das Wiedersehen mit vielen Stammgästen.

Über die Wintermonate hinweg machte das Dach des Vereins-

heims erneut enorme Probleme, berichtet Härtl. Immer wieder trat an verschiedenen Stellen Wasser ein. Sämtliche Reparaturversuche blieben im Nachhinein nur von kurzfristigem Erfolg gekrönt, so dass voraussichtlich im Juni das komplette Dach ausgetauscht werden muss. Auf die Abteilung kommen damit Kosten im fünfstelligen Bereich zu.

Hoffen auf Zuschuss

Spartenleiter Härtl dankt im Vorfeld bereits für die angekündigte Unterstützung des Hauptvereins sowie des Fördervereins Fußball. Darüber hinaus erhofft man sich einen Zuschuss der Gemeinde.

Auch im Kabinenbereich und an der Sportheimterrasse seien Renovierungen notwendig. Diese sollten laut Härtl in weiteren Schritten umgesetzt werden.

Die Bratwurstbude wurde 2020 in Eigenleistung renoviert und wartet darauf, bei einem Heimspiel „eingeweicht“ zu werden. Die drei Plätze wurden während des Lockdowns hervorragend gepflegt und sind in bestem Zustand.

Die Vorstandschaft freut sich riesig, das Vereinsleben schrittweise wieder hochfahren zu können und blickt bei allen anstehenden Herausforderungen optimistisch in die Zukunft.

KFZ-Meisterbetrieb
Frischmann
MACH - DEIN - AUTO - FRISCH - MANN

- ➔ Inspektion
- ➔ Motordiagnose
- ➔ Gebrauchtwagen
- ➔ Klima-Service
- ➔ HU / AU im Haus



Markus Frischmann | www.kfz-frischmann.de
92729 Weiherhammer - Weberschlag 15 - Tel: 09605/9259435

Ausführung aller
Steinmetz- und
Granitarbeiten

Grabsteine, so individuell
wie der Verstorbene

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich beraten.

Gerne erstelle ich Ihnen ein
kostenloses Angebot.

Christian Frank
Steinmetzmeister



Frank Naturstein GmbH
92708 Mantel · Weinstraße 40
Tel. 09605/922926
Fax 09605/922927
www.frank-naturstein.de
frank.naturstein.gmbh@t-online.de

Scheunenfund weckt Erinnerungen

In den 1940er Jahren befanden sich viele französische und russische Kriegsgefangene in Kaltenbrunn



Das eingezäunte Franzosenlager in der Solter-Baracke. Dort waren nach dem Krieg vorübergehend auch Heimatvertriebene untergebracht.

Archivbilder: bk (2)

Kaltenbrunn. (bk) Bei Renovierungsarbeiten an einer alten Scheune hat der Erbe des Götz-Anwesens am Marktplatz 6 ein Holzbrett mit der Aufschrift „Kriegsgefangener Gourerre Roger, geschrieben 8. Juni 1943“ gefunden. In dieser Zeit waren in Kaltenbrunn viele französische und russische Kriegsgefangene zum Teil im mit Eisengittern versehenen Hüthaus sowie im Wolf'n-Saal („Posthorn“) und in der Solter-Baracke untergebracht.

Weil die jungen Männer aus dem Ort alle im Krieg waren, bekamen die Bäuerinnen französische Gefangene als Hilfe für Hof-, Stall- und Feldarbeit zugeteilt. In dieser Zeit waren unter Bürgermeister Josef Hörl die Orts- und Flurbereinigung sowie der Wasserleitungsbau im Gang.

Fingerringe gebastelt

Kinder brachten den Gefangenen Fünf- und Zehn-Pfennig-Münzen aus Messing, die sie ihnen durch die vergitterten Fenster reichten. Nach einigen Tagen konnten sie dann ihren Fin-

gerring, den sie aus den Münzen geformt hatten, abholen. Dafür bekamen die Gefangenen ein Stück Brot oder anderes zum Essen. Ebenso schnitzten sie die sehr begehrten Vögel aus Holz.

In der Ortschronik steht am 6. April 1943: „Die russischen Offiziere werden jetzt von zwei Pos-

ten scharf bewacht. Auf der Baustelle arbeiten zurzeit 40 Mann. Auch der Aufseher, der zugleich Hilfswachmann ist, stolziert mit umgegürtetem, ziemlich großem Revolver umher.

„Gefahr ist groß“

Vom Hüttenwerk Weiherhammer holten wir heute die Beton-

maschine mit vier Russen ab. In Weiherhammer sind 160 Russen zur Granatenherstellung beschäftigt. 16 Mann stark ist die Bewachung. Zufällig hatten wir einen dabei, der in Weiherhammer ausgerissen ist.

Die dortigen Posten hatten nun Angst, der Geflüchtete könnte die Andern auch zum Ausreißen verleiten. Mit einem dichten Kordon umstanden sie uns. Verschmitzt musste ich lachen. Ja, die Gefahr ist groß, wir wissen, dass die Verpflegung gut ist, nur schnell wieder weg, schnell, schnell, so redeten sie aufgeregt auf uns ein. Uns pressierte es langsam. Ein Posten wollte dem Autoführer Karl Speth den Gewehrkolben auf den Schädel schlagen.

Sehr guter Appetit

20 strafgefangene Russen, lauter starke, gesunde Menschen, arbeiten am Graben an der Schickenhofer Grenze. Bis jetzt haben es die Vorarbeiter noch nicht fertig gebracht, eine tägliche Arbeitsleistung von fünf Kubikmeter pro Mann zu erreichen. Die Russen haben sehr guten Appetit. Sie sind weniger anspruchsvoll und nehmen auch mit Kartoffel verlieb.

Die Sammlung des heutigen Opfersonntags wird von Frauen



Kriegsgefangene beseitigen die Reste vom Stadelabbruch am alten Rathaus.



übernommen. In Mantel ist eine Schulum für die politischen Leiter der Ortsgruppe. Mittags trifft die telegrafische Nachricht ein, dass der Gefreite Georg Krauß gestern verschieden ist."

Wolf'n-Saal und das Franzosenlager in der Solter-Baracke sind die Brutstätten. Obwohl die Russen schon 14 Tage weg sind und mehrere Desinfektionsbomben losgelassen wurden, gibt es dort noch Flöhe in Hülle und Fülle.

Überall gibt es wieder Flöhe. Auf allen Ecken und Enden, auf allen Straßen und Wegen.

Aus dem Bericht des Marktchronisten vom 4. September 1943

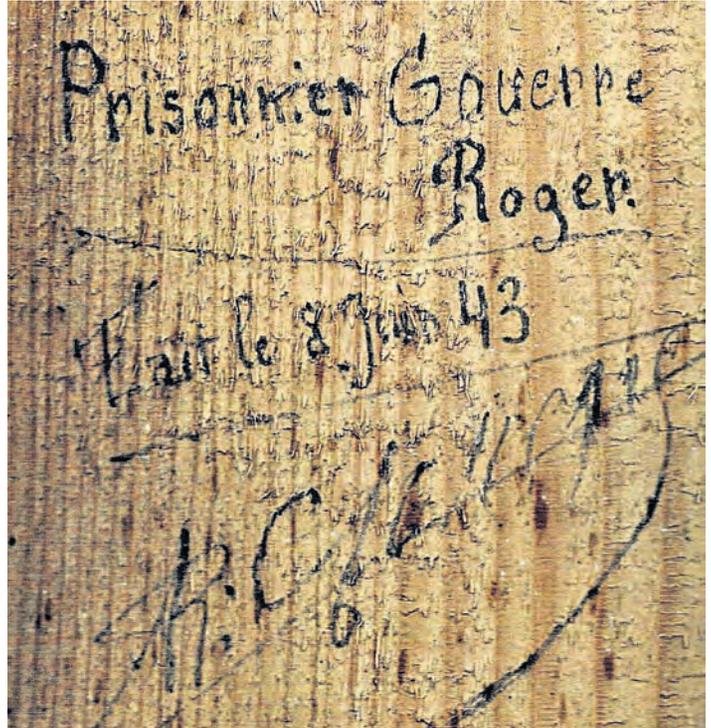
Die Biester bleiben nicht im Saal, sondern hüpfen ins Freie und an die Menschen. Im Franzosenlager werden immer Junge geboren.

Die Leute sagen: Durch das kalte und nasse Wetter versuchen die Flöhe ins Trockene zu kommen. Menschen, Weiblein und Männlein, sind für diese Viecher jetzt begehrenswert.

Flöhe in Hülle und Fülle

Am 4. September 1943 schreibt der Marktchronist: „Überall gibt es wieder Flöhe. Auf allen Ecken und Enden, auf allen Straßen und Wegen. Der

Es soll bestimmte Menschen geben, die sich besonders der Gunst der Flöhe erfreuen. Sollte hier die Blutgruppe ausschlaggebend sein?"



Diese Tafel erinnert an einen französischen Gefangenen.



Russische Kriegsgefangene beim Bau der Wasserleitung in der 14-Misten-Gasse, später Blumenstraße, heute Bürgermeister Josef-Hörl-Straße (linkes Foto). Rechts: Russische Gefangene am hinteren Marktplatz. Archivbilder: bk (3)

HEIBL GmbH

> Blechteilefertigung
> Sanitär- und Heizungstechnik

Etzenrichter Straße 5
92729 Weiherhammer
Telefon 0 96 05 - 26 00
www.heibl.com

FRISEUR  FÖHN - X

Helga Harrer-Jakob

92702 Kohlberg
Marktplatz 6

 09608 - 9 23 0 23 1

Geschenk der ewigen Liebe

Gedanken zum Juli, August und September – Lass dich fallen, wenn du nicht mehr halten kannst

JULI

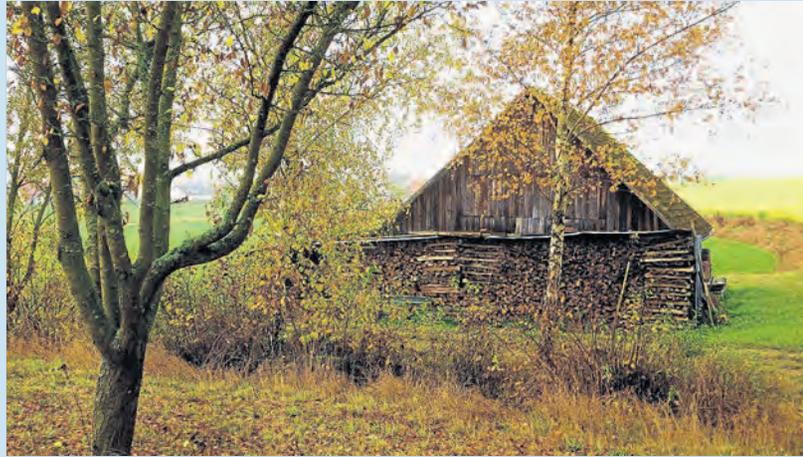
Umsonst leben

Umsonst blüht dir die Pracht der Blumen. Umsonst weckt dich der Vögel lustiges Gezwitscher. Umsonst hast du dein Leben und all deine Fähigkeiten.

Du selbst bist ein Geschenk der ewigen Liebe: Sie hat dich mit dir selbst beschenkt. Du kannst dich als Geschenk erleben, wenn du umsonst der Liebe dienst.

AUGUST Ewig geliebt

Wer im Geschöpf den Schöpfer sieht, kann Steine, Blumen, Tiere lieben, weil er die ewige Liebe spürt. Steine fangen an, zu



Die Natur ist stets ein Ort, an dem man den Alltagsstress beseite schieben kann. Bild: bk

sprechen; die Blumen haben ein Gesicht, die Tiere schenken dir Nähe und Vertrauen, so dass du selbst wieder vertrauen kannst. Mit allen eins bist du nie mehr allein. Doch nur wer allein sein kann, kann all-eins werden.

SEPTEMBER Sich fallen lassen

Blätter fallen und wissen nicht, wohin, wie weit, wie tief sie fallen müssen, bis sie aufgefangen werden. Solange man sich selber halten kann, ist das Le-

ben kein Problem. Lass dich fallen, wenn du dich nicht mehr halten kannst.

Vielleicht musst du noch öfter und tiefer fallen, bist du spürst, dass du aufgefangen bist von einer Hand, die dich nie fallen lässt. (bk)

„Wir sind Mini-Gärtner“

Hochbeet im Freigelände des Kindergartens St. Martin bepflanzt



Das Hochbeet ist bepflanzt. Leiterin Renate Lehr (hinten links) dankte den Paten für die Unterstützung des Projekts. Bild: bk

Kaltenbrunn. (bk) Unter Anleitung der Erzieherinnen hatten die Kinder das Hochbeet für die neue Gemüsesaison vorbereitet und gespannt den Tag erwartet. Weil Corona zu dieser Zeit noch immer den Alltag im

Kindergarten St. Martin bestimmte, konnten nur die Notgruppen die Pflanzaktion miterleben und dies auch nur eingeschränkt. Doch im Frühling und Sommer bleibt noch viel Zeit, alle Kinder mit einzubeziehen.

Zum Langzeitprojekt „Gemüsebeet für Kids“ bepflanzen Elisabeth Rust und Tobias Hemmer aus Nürnberg im Auftrag der Edeka-Stiftung im Freigelände Lollo, Eichblatt und Kopfsalat, Stangensellerie, Kohlrabi, Rote

Bete-Knollen, Fenchel, Schnittlauch und Petersilie. Radieschensamen durften die Kleinen in das Hochbeet streuen. Die meisten der Gemüse- und Kräuterpflanzen konnten die Kinder erraten. „Esst nicht einseitig zuckerhaltiges Obst, sondern viel Gemüse“, lautete der Aufruf von Rust und Hemmer. Sie belohnten jedes Kind mit der Urkunde „Wir sind Mini-Gärtner“. Damit übernahmen sie die Verantwortung für das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen.

Von den Paten Bianca Liedl und Regine Götz bekamen die Buben und Mädchen einen Vitaminbombenbecher. Zum Ausstattungspaket gehörten auch Gießkannen und Schürzen.

Götz hatte zudem einen Korb voll Gemüse mitgebracht, um den Kindern durch Anschauen, Anfassen, Riechen erlebnisreiches und vielseitiges Lernen zu ermöglichen.



Für künftige Events gerüstet: In der Stockhalle wurde eine neue Küche installiert (linkes Foto). Rechts: Im Kellergeschoß des Sportheims bietet das gemütliche FC-Stüberl nun Platz für kleinere Gruppen.

Bilder: bk (3)

„Nach der Pandemie voll durchstarten“

FC Kaltenbrunn investiert rund 8000 Euro in Vereinsanlagen – Beregnungsanlage für B-Platz

Kaltenbrunn. (bk) Corona zwang den Fußballclub, sämtliche Aktivitäten herunterzufahren. Zwischenzeitlich hat der mit aktuell 316 Mitgliedern größte Ortsverein rund 8000 Euro investiert. „Nach der Pandemie wollen wir in allen fünf Sparten wieder voll durchstarten“, kündigte Vorsitzender Andreas Malzer an.



Pflegeschnitt für Außenanlage der Tennisplätze.

Nach den ersten Lockerungen fand man Zeit, in Eigenregie verschiedene Maßnahmen zu erledigen. Erfreulich dabei: Der FC konnte bei den Sanierungsarbeiten immer auf die Ehrenvorsitzenden Robert Häusler und Sepp Pritzl zurückgreifen.

längert wurde. Dadurch war Planungssicherheit gegeben“, bemerkte Malzer.

Eine enorme Aufwertung hat der B-Platz durch die automatische Beregnungsanlage erhalten. Die Bodenqualität wurde wesentlich verbessert. „Dies war möglich, weil der Pachtvertrag um weitere 25 Jahre ver-

Eine Abtrennung vom Gymnastikraum zum neuen FC-Stüberl wurde im Sportheimkeller vorgenommen. Künftig soll das Stüberl, das mit Specksteinofen und Außenkamin ausgestattet wurde, für Vorstands- und Aus-

schuss- sowie Spielersitzungen und zum Verweilen nach Saunabesuch, Kinderturnen und Damengymnastik dienen. Grund war Energie zu sparen bei der Elektroheizung, ließ Malzer wissen.

Klaus und Felix Dippl haben der kompletten Außenanlage, speziell um die Tennisplätze, eine

Baumpflege und einen Zugschnitt verpasst. Eine neue Küche haben die Stockschützen in der Halle installiert. An Turniere und Wettkämpfe in der Halle sei noch nicht zu denken, sagt Abteilungsleiter Andreas Fellner. Sobald es die Richtlinien erlauben, wolle man laut Malzer Freiluftveranstaltungen anbieten.



Ihr Ansprechpartner für Werbung im
Gemeindeanzeiger Weiherhammer

Norbert Kneidl Mediaberater

Oberpfalz Medien – Der neue Tag
Weigelstraße 16 · 92637 Weiden
Tel. 0961/85-296 · Fax 0961/85-555-296
E-Mail: norbert.kneidl@oberpfalzmedien.de



**heidenaab
apotheke**

Apothekerin Evelyn Badewitz
Hauptstraße 26 · 92729 Weiherhammer
Telefon 0 96 05 / 12 20 • Telefax 0 96 05 / 6 22



Christliche Werte haben nicht ausgedient

Gedanken zum Leben: Der Frieden liegt im Ja – Verlässlicher Anker und gute Richtschnur

Von Siegfried Bock

Es wird Tag. Es wird Nacht. Und jederzeit beschattet uns ein gefährliches Virus, das uns abschottet von anderen. Wer sich nicht an die Beschränkungen hält, riskiert viel. Jeder möchte frei und locker leben, das steht uns doch zu. Doch es gibt keine Garantie für Wohlleben. Jetzt kommt es auf alte Tugenden an: Auf Gemeinsinn, Bescheidenheit, Fürsorge, damit niemand auf der Strecke bleibt. Die christlichen Werte haben noch lange nicht ausgedient. Wir haben einen verlässlichen Anker und eine gute Richtschnur, dürfen uns geborgen wissen, unter Gottes Segen atmen und wirken.

Es gibt so viele Dinge in unserem Leben, die nicht geändert werden können. Wir sind ihnen gegenüber machtlos. Doch wenn wir ja zu ihnen sagen



Gerade in Krisenzeiten kommt es auf alte Tugenden an: Gemeinsinn, Bescheidenheit und Fürsorge. Bilder: bk (2)

können, kommen wir zum Frieden. Der Frieden liegt im Ja. Sie können weder die Zeit anhalten, weder den Tod eines geliebten Menschen ungeschehen machen, noch die Begrenztheit des Körpers oder Ihre eigenen Unfähigkeiten überwinden. Wenn Sie an dieser Einstellung

festhalten, werden Sie sogar in den Dingen den Frieden finden, um die zu ändern Sie kämpfen.

BITTE UND DANK!

Herr, unser Gott! Wenn wir Angst haben, dann lass uns nicht verzweifeln! Wenn wir enttäuscht sind, dann lass uns

nicht bitter werden! Wenn wir gefallen sind, dann lass uns nicht liegen bleiben!

Wenn es mit unserem Verstehen und unseren Kräften zu Ende ist, dann lass uns nicht umkommen! Nein, dann lass uns deine Nähe und deine Liebe spüren!

Mit viel Eifer bei der TSG-Schnitzeljagd

40 Mädchen und Buben lösen jede Menge knifflige Fragen – Mit attraktiven Preisen belohnt

Weiherhammer. (bk) 40 Kinder des Grund- und Vorschulturnens der TSG Weiherhammer beteiligten sich an einer zweitägigen Schnitzeljagd. Auch ihre Geschwister waren zum Mitmachen eingeladen.

Die Übungsleiterinnen Martina Götz und Sabine Buchmann waren begeistert von dem großen Interesse und dem Eifer der Teilnehmer. Bei der Schnitzeljagd durch Weiherhammer galt es, jede Menge knifflige Fragen

zu lösen. Die Kleinen konnten dabei attraktive Preise gewinnen. Die Teilnehmer machten sich mit dem Rad, auf dem City-Roller oder auch zu Fuß auf die Jagd. „Wo lernst du freitags immer wieder Purzelbäume?“, ga-

ben die Übungsleiterinnen als ersten Hinweis mit auf den Weg. Und so ging es von Station zu Station. In der Götz-Garage wurden dann alle Jungen und Mädchen mit Preisen belohnt.

Gasthof – Pension
Riebel
 92694 Etzenricht
 bei Weiden
 Telefon
 0961/44771

Wir empfehlen jeden Sonntag spezielle Gerichte z. B.
Bratengerichte und Karpfen

Unsere Räumlichkeiten eignen sich für
**Familienfeiern, Betriebsausflüge, Tagungen
 Kommunionen und Konfirmationen**
 Gästezimmer und SAT-TV
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Riebel



Die Schnitzeljagd bereitete den Teilnehmern großen Spaß.



Erstmals am Tisch des Herrn

Vier Kinder empfangen die Erstkommunion – Mädchen und Buben sollen die Nähe Gottes suchen

Kaltenbrunn. (bk) Das Motto „Vertrau mir, ich bin da“ prägte den Festgottesdienst zur Erstkommunion. Sophie Grassler, Sina Wölfl, Tizian Fenzl, Lea Schendzieloroz und Katharina Schieder gestalteten die Feier im Altarraum würdig mit. Nicht nur am Beispiel des Fischfangs habe Jesus deutlich gemacht: „Wer auf mich vertraut, braucht keine Angst zu haben“, betonte Pfarrer Varghese Puthenchira.

„Dieses kleine Stückchen Brot, das ihr heute empfängt, ist mein Leib, das bin ich selbst. Es ist ein Zeichen für meine Treue zu dir. Ich halte zu dir, gebe dir Kraft und möchte dein Freund bleiben dein ganzes Leben lang; ich stehe dir bei, mag kommen, was will“, rufe Jesus den Kommunionkindern zu. Die Eltern erinnerte Puthenchira an ihre Verantwortung für die Kin-



Sophie Grassler, Sina Wölfl, Tizian Fenzl, Lea Schendzieloroz und Katharina Schieder (vorne, von links) haben die Erstkommunion empfangen.

Bild: bk

der und ihre Zukunft. Er rief sie auf, ihnen zu helfen, die Nähe Gottes zu suchen und in seiner Liebe zu bleiben. Der Pfarrer dankte Religionslehrerin Angela Wölfl und allen, die an der Vorbereitung und musikalischen Gestaltung beteiligt waren. Meier, Organisatorin Stephanie

**Clever sparen.
meinSparplan!**
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

 **Raiffeisenbank
Auerbach-Freihung eG
erfolgreich.**



Der aufmerksame Bürger

Meldung von Schäden und Mängeln an öffentlichen Einrichtungen

Wir möchten unseren Bürgerinnen und Bürgern eine lebens- und liebenswerte Gemeinde bieten! Es kommt aber leider immer wieder vor, dass an öffentlichen Einrichtungen Mängel oder Schäden auftreten, die nicht sofort von den Mitarbeitern des Bauhofes oder der Verwaltung erkannt werden. Unsere Mitarbeiter, die stets um rasche Abhilfe bemüht sind, wären hier für ihre Mithilfe sehr dankbar. Wenn sie Schäden oder Mängel feststellen oder einfach nur Anregungen geben möchten, bitten wir wie folgt zu melden:

- Meldezettel aus dem Gemeindeanzeiger austrennen, ausfüllen und im Rathaus abgeben
- Meldezettel unter "www.weiherhammer.de - online formulare" öffnen, ausdrucken und im Rathaus abgeben, oder
- Meldezettel per Fax (09605/9201-99) senden, oder
- Meldung telefonisch abgeben, (Eilfälle), Tel. 09605/9201-0, oder
- Meldung per email an poststelle@weiherhammer.de

Schadensort

Weiherhammer

Kaltenbrunn

Dürnast

Trippach

Straße / Haus Nr. _____

Folgender Schaden wurde festgestellt:

- Verkehrszeichen / Straßenschild beschädigt / fehlt
- Straßenbeleuchtung ist ausgefallen
(bitte Laternenummer angeben) _____
- Fußweg schadhaft
- Fahrbahn schadhaft (Schlagloch etc.)
- Starke Verschmutzung
- Gully verstopft
- Kanaldeckel schadhaft
- Wasserrohrbruch undichter Hydrant oder Schieber
- Wilde Müllkippe
- Kinderspielplatz verschmutzt Spielgerät defekt
- Überhängende Äste / überwachsene Hecke
- Straßeneinsicht ist versperrt
- Grabenreinigung erforderlich

Anregungen und Hinweise:

Absender:

Datum: _____

Für Rückfragen:

Tel.: _____

Wir werden ihre Meldung nach Dringlichkeit einstufen und nach und nach abarbeiten

Wir bedanken uns im voraus ganz herzlich für Ihre Mithilfe